OHNE LEBENSRAUM KEIN LEBEN

November 2021

Das „Auf- den Stock – Setzen" von Hecken

Damit eine bestehende Hecke ihre Wirkung voll entfalten kann, muss sie in regelmäßigen Abständen „auf den Stock gesetzt" werden. Das ist nichts Anderes als sie – auf den ersten Blick betrachtet - einfach gnadenlos umzuschneiden.

Wann? Der Herbst bis zum zeitigen Frühjahr sind der ideale Zeitraum dafür.

Warum? Jede Pflanze wächst dem Licht entgegen und hat die meiste Ast- und Blattmasse demnach ganz oben. Hecken werden dadurch mit der Zeit zwar oben dicht und weit, aber unten beginnen sie lückig und lichtdurchlässig zu werden – genau dort, wo wir aber die Deckung und den Einstand am notwendigsten brauchen.

Wird die Hecke nur oben gekürzt, wird sie auch genau dort dicht – hier ca. 1,50m über dem Boden.

Wir wollen aber Hecken, die am Boden dicht sind!

Tipp: Die **größtmögliche Dichte** in Hecken erziele ich, wenn ich ein Jahr nach dem Auf–den Stock-Setzen die Hecke nochmals auf ca. 80cm Höhe „abwipfle". Dadurch wird der Strauch sowohl über dem Boden als auch auf dieser Höhe gleich zweimal zum Wachstum angeregt.

Ein bereits mehrfach auf den Stock gesetzter Strauch (man sieht alte und neue Schnittstellen). Dadurch wurden aus einem ursprünglich einzigen Trieb dutzende!

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Alle Fotos: Franz Schantl, Nov. 21

OHNE LEBENSRAUM KEIN LEBEN

November 2021

Durch das periodische Umschneiden bleibt die Hecke nicht nur niedrig (was den angrenzenden Grundbesitzer meist sehr freut) sondern gleichzeitig wird sie damit auch durch das Anregen von Wurzelausläufern (mit denen wieder neue Hecken begründet werden können) durch den Schnitt auch extrem dicht.

Wie?

Auf die richtige Schutzausrüstung nicht vergessen!

Schnittschutzhose, Helm (mit VISIER (!) zum Schutz der Augen),

feste Schuhe, dornensichere Handschuhe,… sind Pflicht!

Knapp über dem Boden werden auf einer gewissen Länge alle Sträucher der Hecke abgesägt und in dieselbe Richtung umgelegt.

Hier gehört ein wenig Mut dazu.

Die Sträucher werden 5 bis 10 cm über dem Boden gekappt und umgelegt.

Das Astwerk wird NICHT entfernt, sondern wird am Standort der Hecke über den Stöcken der Sträucher aufgeschlichtet und liegen gelassen (TOTHOLZ als zusätzlicher Lebenraum !). Im Frühjahr wachsen die neuen Triebe problemlos durch diese Stauden durch und bilden mit ihnen gemeinsam einen undurchdringlichen Teppich und somit einen idealen Lebenraum.

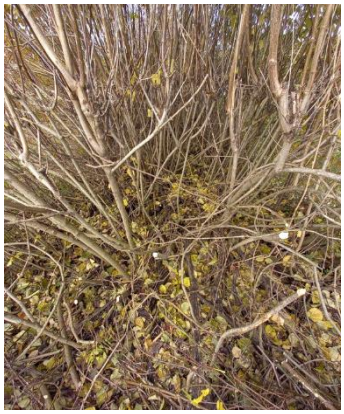
Astwerk wird nicht entfernt, sondern über den Stöcken aufgeschlichtet.

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Alle Fotos: Franz Schantl, Nov. 21

OHNE LEBENSRAUM KEIN LEBEN

November 2021



Der Blick in die „eröffnete" Hecke erlaubt uns noch Sicht auf

die Reste des letzten Schnitts (vor 6 Jahren). Bis auf einige dicke Äste sind die Stauden

bereits komplett verwittert.

Merke: Hecken müssen nicht hoch sein, aber DICHT! Und das erreichen wir durch regelmäßiges Umschneiden. Man soll auch im Winter durch eine Hecke seitlich nicht durchsehen können!

Hecke vor (links) und nach dem Schnitt

Das liegende Astwerk ist immer noch Einstand und Deckung!

Tipps: Niemals die ganze Hecke in einem Jahr auf den Stock setzen. Splitten!

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Alle Fotos: Franz Schantl, Nov. 21

OHNE LEBENSRAUM KEIN LEBEN

November 2021

Alle 10 bis 15 Meter kann (wenn möglich – muss auch nicht sein) ein fruchttragender Baum (Kastanie, Nuss, Eiche, Wildapfel, Wildbirne,….) stehen bleiben und alt werden.

In welchen zeitlichen Abständen?

Alle 5 bis 10 Jahre in der vegetationslosen Zeit (Nov. bis März).

Schneidet man im Spätherbst, fällt automatisch Prossholz für den Hasen an…

Bereits im ersten Winter nach dem Schnitt sind die neuen Triebe wieder 2 m lang.

Das Ergebnis sind niedrige und dichte Hecken, die auf im Winter ausreichend Lebensraum und Einstand bieten – so wie hier eine Hecke im 2. Winter nach dem Schnitt. Und in ihr drin herrscht: ***LEBEN!***

Hecken und Remisen sind oft die einzige Möglichkeit für Niederwild und Co. Über den Winter zu kommen!

Also: Auf geht`s!

Gutes Gelingen!!

Franz Schantl

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Alle Fotos: Franz Schantl, Nov. 21